

# fsk

## Kino

Heft #10 / ab 19.9.



u. a. in diesem Heftchen:

Favoriten (Cover) · Rohbau · Die Kinder aus Korntal · Memory · Element of Crime  
in Wenn es dunkel und kalt wird in Berlin · Der Spatz im Kamin



AT 2024, 118 Min.

**Regie: Ruth Beckermann**

**Kamera: Johannes Hammel**  
**Schnitt: Dieter Pichler**

Über drei Jahre begleitet die Filmemacherin Ruth Beckermann eine Klasse im Alter von sieben bis zehn Jahren und ihre engagierte Lehrerin in einer großen Schule im Wiener Bezirk Favoriten. Der Film nimmt uns mit in den Unterricht und lässt uns die täglichen Abenteuer, Kämpfe, Niederlagen und Erfolge der Kinder ganz nah miterleben. Der Stadtteil Favoriten war einst ein Arbeiterbezirk, heute spricht ein Großteil der Kinder an den dortigen Grundschulen nicht Deutsch als Erstsprache. Mit großer Sensibilität begleitet der Film die Kinder, während ihre Lehrerin ihnen dabei hilft, einen Platz in einer Welt zu finden, in der sie sich oft nicht zugehörig fühlen. Indem wir die „Favoriten“ kennen lernen, erleben wir mit ihnen eine bewegte Zeit, die ihre Zukunft entscheidend prägen wird.

Ruth Beckermanns neuer Film ist eine Langzeitbeobachtung, die den Blick auf die strukturellen Probleme im Schulsystem lenkt und die Perspektive der Kinder ernst nimmt. Ein erstaunlich heiteres Porträt einer ungewöhnlichen Gemeinschaft, das Fragen stellt, auf die viele von uns eine Antwort suchen. Ein Film über das Lehren und das Lernen und darüber, wie die Zukunft unserer Gesellschaft auch im Klassenzimmer ausgehandelt wird.

„In dem Film verschränken sich strukturelle und individuelle Perspektiven. Denn zum einen wirft „Favoriten“ einen Blick auf ein von Mangel und Ungleichheit bestimmtes Bildungssystem, in dem bei aller Einfühlsamkeit und Hingabe der Lehrerin, die von Deutsch, Mathe über den Schwimmunterricht bis hin zum Klassenausflug alles zu verantworten hat, am Ende nur die Leistung zählt. Zum anderen sieht man jungen Individuen dabei zu, wie sie Welt, Sprache und soziales Miteinander begreifen, wie sie an Aufgaben wachsen und daran scheitern, wie sie verzweifeln und neuen Mut fassen.

Dieser überaus lebendige Raum, den zu betrachten schön ist, anrührend, traurig und manchmal auch lustig, steht in „Favoriten“ im Zentrum, auch wenn das Systemische immer mitwirkt. Je näher die Schüler:innen dem Moment kommen, an dem sich ihre weitere Schulbildung entscheidet – Mittelschule oder, was für die wenigsten von ihnen in Betracht kommt, der Übertritt ins Gymnasium – arbeitet sich das in den Vordergrund.“ Esther Buss | Filmdienst





Charly Hübner hat einen Film über ELEMENT OF CRIME gedreht.

Dieser Film erzählt die Geschichte und Gegenwart von ELEMENT OF CRIME, es geht um Musik, Freundschaft, eine Haltung zur Welt und über das Geheimnis, wie man über 30 Jahre zusammen Musik macht. Er folgt der Band auf einer kleinen Tour durch Berlin, die eigens zu diesem Zweck organisiert wurde und die vom kleinen Privatclub über SO36, Lido, Admiralspalast zu größten Konzert im OpenAir der Zitadelle Spandau führte, immer mit ausgesuchtem Support.

Es ist ein Heimatfilm, dabei auch etwas nostalgisch. Es gibt viel 80er/90er und SO 36, nicht mehr existierende Punkte in Schöneberg, Cafe Swing, Risiko, Kob und berichtet aus der Zeit, als es nicht cool war, eine Band aus Berlin zu sein, sondern nur noch Klischee. Wie man die NDW überlebte, wie die unterschiedlichen Richtungen und Schwerpunkte der einzelnen Bandmitglieder zusammenkamen. Was wichtig war, ein bisschen Eingemachtes, wie Musik gemacht und wie gelebt wurde, und wie sowas heutzutage nur noch als Phrase existiert.

Für alle, die dabei waren, hätten dabei sein, oder einfach nur mal schauen und hören wollen. Bemerkenswerterweise werden die Tracks fast durchweg – eine Seltenheit in Filmen mit Thema Musik – ausgespielt!

„Ein Film über uns und dann auch noch auf Tournee, das hat etwas von Tierfilm und wir dann die Tiere, da muss man auf einen guten Regisseur hoffen und das ist Charly Hübner. Wir wussten, er liebt die Band, wir vertrauten ihm und wir hatten Recht damit. Der Film ist toll, ganz anders, als erwartet, und das sind immer die besten Filme.“

Sven Regener

DE 2024, 93 Min.,

**Regie: Charly Hübner**

*Kamera: Casey Campbell*

*Schnitt: Christoph Brunner*

*mit: Sven Regener, Jakob Ilja, Richard Pappik und Maike Rosa Vogel, Florian Horwarth, Isolation Berlin, Von wegen Lisbeth, Steiner & Madlaina, Ansa Saueremann*





## Memory

US, MX 2023, 103  
Min., engl. OmU

**Regie:** Michel  
Franco

**Kamera:** Yves Cape

**Schnitt:** Oscar  
Figueroa Jara,  
Michel Franco  
mit:

Jessica Chastain,  
Peter Sarsgaard,  
Merritt Weaver,  
Brooke Timber,  
Josh Charles

„Sylvia arbeitet als Pflegerin, ist alleinerziehende Mutter seiner wunderbaren Tochter, hat die Alkoholsucht hinter sich gelassen und ein gutes Verhältnis zu ihrer Schwester und Menschen um sich herum, die sie schätzen und mögen. Doch tief in sich trägt Sylvia ein tiefes Trauma. Als sie von einem Klassentreffen nach Hause geht, wird sie von einem fremden Mann verfolgt. Dieser Mann heißt Saul und leidet unter dem Anfangsstadium der Demenz. Und auch wenn das erste Zusammentreffen der Beiden unter keinem guten Stern steht, nähern sich Sylvia und Saul langsam an. Denn sie spüren, dass sie eine große Verletzlichkeit verbindet.“

Dem Film gelingt es, die Annäherung dieser beiden „verlorenen Seelen“ und die Liebesbeziehung in einer unglaublich anrührenden Zartheit zu inszenieren.“

Aus der Jury Begründung der Filmbewertungsstelle - FBW:  
„Dabei ist MEMORY von ganz eigener, auch visueller Eleganz. Francos Film wirkt wie aus einem Guss. Tatsächlich zeichnet Franco für Regie, Buch und auch Schnitt verantwortlich. Und auch die Kamera folgt dem Konzept des Films. Bis auf wenige introduzierende Großaufnahmen zu Beginn, beschränkt sich Francos Leib- und Magen-Kameramann Yves Cape maximal auf Halbtotale, die das Publikum Sylvia und Saul niemals zu nahe kommen lässt. MEMORY nimmt sich Zeit und Raum für die Gefühle seiner Protagonisten, traut sich, psychische Erkrankungen ernst zu nehmen, verliert sich aber nicht in Rührseligkeit. Dramaturgisch geschickt ist MEMORY von Anfang an unerschwinglich so spannend angelegt, dass die Jury keine Sekunde hätte versäumen wollen. In der Tat hat die Jury selten ein an sich sperriges Thema mit so viel Eleganz, bildlicher Ästhetik und Dramaturgie so überzeugend für die Leinwand inszeniert gesehen.“





**I**st es das schlechte Gewissen, hilflose Panik, Einsicht oder Angst vor den Konsequenzen, was den Architekten Lutz dazu bringt, die 14-jährige Irsa zurück nach Albanien zu bringen? Nach der Pleite seines eigenen Büros bekam von einem Kollegen gnadenhalber einen Job als Bauleiter bei einem Projekt für Luxuswohnungen. Auch alle erforderlichen Maßnahmen jenseits der Grauzone, die zur Einhaltung von Terminen und Ausgaben nötig sind, fallen in seinen Aufgaben- und Verantwortungsbereich, so auch, wie hier, Unfälle.

Ein illegal beschäftigter Bauarbeiter aus Albanien verunglückt tödlich und muss unauffällig beseitigt werden. Überraschend jedoch verschafft sich am nächsten Tag Irsa, die junge Tochter des Mannes, dessen Leiche Lutz gerade im Fluss versenkt hat, Zugang zur Baustelle. Während er gerade mit einem Investoren-Paar verhandelt und Aussicht auf einen beruflichen Neustart im großen Stil wittert, lässt sie nicht locker bei der Suche nach dem Vater. In die Enge gedrängt, macht er sich mit dem Mädchen auf Richtung Süden.

Angenehm zurückhaltend, ohne spektakuläre Szenen erzählt erzählt der Film von ungeheurerlicher, aber alltäglicher Realität:

„Die Baubranche mit ihren vielen illegal beschäftigten unsichtbaren Arbeiter\*Innen bildet die Kulisse für Lutz und Irsa. Der tragische Unfall in der Hafencity Hamburg im November 2023 mit fünf Toten verdeutlicht die Vulnerabilität illegal beschäftigter Migrant\*Innen, insbesondere derer aus Herkunftsländern, die weder EU- noch Schengen-Mitglied sind. Irsas Suche nach ihrem Vater und ihrem Grundbedürfnis nach einem Dach über dem Kopf stehen im krassen Kontrast zu Lutz' Streben nach beruflichem Erfolg. Die erzwungene Verbindung zwischen ihnen wirft Fragen nach Schuld und dem System der Ausbeutung auf...“

Tuna Kaplan

Der Regisseur und der Kameramann stellen ihren ausgezeichneten Film (57. Hofer Filmtage 2023 - Förderpreis Neues Deutsches Kino; 21. Neisse Filmfestival – Publikumspreis) bei uns persönlich vor, am 1.10.24

*DE 2023, 86 Min.,  
Deutsch, Englisch,  
Albanisch mit dt. UT*

*Regie: Tuna  
Kaplan*

*Kamera: Ben Bernhard  
Schnitt: Beatrice Babin  
mit: Anjela Prenci,  
Peter Schneider*



**FAVORITEN** dt.OmeU

ab 19. September

live-zoom Q&A am 23.9.

**DIE KINDER AUS KORNTAL**

ab 26. September

● Filmgespräch am 27.9. 18Uhr

**ROHBAU**

ab 26. September

● Filmgespräch am 1.10. 20:30

**WENN ES DUNKEL UND KALT WIRD  
IN BERLIN – ELEMENT OF CRIME**

1. Oktober / ab 3. Oktober

**MEMORY** OmU

ab 3. Oktober

Englisch mit deutschen Untertiteln

**DER SPATZ IM KAMIN** OmeU

ab 10. Oktober

FG tba.

**JENSEITS VON SCHULD**

ab 21./22. + 28. / 29. September

● Filmgespräch am 22.9. 14Uhr

weiterhin:

**MY STOLEN PLANET** OmU

Filmgespräch am 19.9. 20Uhr

**WAS WILL DER LAMA MIT DEM  
GEWEHR?** OmU

**SAD JOKES**

**ELLBOGEN**

Filmgespräch am 20.9. 20Uhr

alle Zeiten wie immer ohne Gewähr!

**Do., 19.09.**

17:45 Favoriten  
18:00 Ellbogen  
20:00 ● My Stolen Planet  
20:30 Sad Jokes

**Fr., 20.09.**

17:45 Favoriten  
18:00 Sad Jokes  
20:00 ● Ellbogen  
20:30 Favoriten

**Sa., 21.09.**

12:15 My Stolen Planet  
13:30 Was will der Lama mit dem Gewehr?  
14:00 ● Patrol  
15:45 Jenseits von Schuld  
17:45 Favoriten  
18:00 Ellbogen  
20:00 Favoriten  
20:30 Sad Jokes 96'

**So., 22.09.**

12:15 My Stolen Planet  
13:30 Was will der Lama mit dem Gewehr?  
14:00 ● Jenseits von Schuld  
15:45 Sad Jokes  
17:45 Favoriten  
18:00 Ellbogen  
20:00 Favoriten  
20:30 Sad Jokes 96'

**Mo., 23.09.**

17:45 Favoriten  
18:00 Ellbogen  
20:00 Favoriten  
20:45 Sad Jokes 96'

**Di., 24.09.**

17:45 Favoriten  
18:00 Ellbogen  
20:00 Favoriten  
20:30 Sad Jokes 96'

**Mi., 25.09.**

17:45 Favoriten  
18:00 Ellbogen  
20:00 Favoriten  
20:30 Sad Jokes 96'

OmeU / dtOmeU:  
Originalfassung mit engl. Untertiteln  
OmU:  
Originalfassung mit dt. Untertiteln

● / ●● = mit Gast / Gästen / Gespräch

**Do., 26.09.**

18:00 Die Kinder aus Korntal  
18:30 Ellbogen  
20:00 Favoriten  
20:30 Rohbau

**Fr., 27.09.**

18:00 ● Die Kinder aus Korntal  
18:15 Ellbogen  
20:00 Favoriten  
20:30 Rohbau

**Sa., 28.09.**

12:45 Jenseits von Schuld  
13:15 Was will der Lama mit dem Gewehr?  
14:30 Rohbau  
15:30 Favoriten  
16:30 Sad Jokes  
18:00 Die Kinder aus Korntal  
18:30 Ellbogen  
20:00 Favoriten  
20:30 Rohbau

**So., 29.09.**

12:45 Jenseits von Schuld  
13:15 Was will der Lama mit dem Gewehr?  
14:30 Rohbau  
15:30 Favoriten  
16:30 Sad Jokes  
18:00 Die Kinder aus Korntal  
18:30 Ellbogen  
20:00 Favoriten  
20:30 Rohbau

**Mo., 30.09.**

18:00 Die Kinder aus Korntal  
18:30 Ellbogen  
20:00 Favoriten  
20:30 Rohbau

**Di., 01.10.**

18:00 Die Kinder aus Korntal  
18:30 Wenn es dunkel und kalt wird in Berlin  
20:00 ● Rohbau  
20:30 Wenn es dunkel und kalt wird in Berlin

**Mi., 02.10.**

18:00 Die Kinder aus Korntal  
18:30 Ellbogen  
20:00 Favoriten  
20:30 Rohbau

Tickets gibt an der Abendkasse  
oder auch online  
bei [booking.cinetixx.de](https://www.booking.cinetixx.de)  
Reservierung telefonisch: 6142464  
neu: das Kino-Abo [www.cineville.de](https://www.cineville.de)

Die genauen Zeiten ab 3.10. bitte auf  
unserer Webseite oder bei tagesaktueller  
Programmen nachlesen

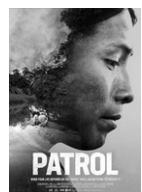
**ab 3. Oktober**

- MEMORY
- WENN ES DUNKEL UND  
KALT WIRD IN BERLIN

**ab 10. Oktober**

- DER SPATZ IM KAMIN

das Programmheft ab 17.10.24  
erscheint am 15.10.24



## Der Spatz im Kamin

CH 2024, 117 Min.,  
deutsche OmeU

**Regie &  
Schnitt:**  
Ramon  
Zürcher

**Kamera:** Alex  
Hasskerl  
**Produzent:** Silvan  
Zürcher  
**mit:** Maren Eggert,  
Britta  
Hammelstein, Luise  
Heyer, Andreas  
Döhler, Milian  
Zerzawy, Lea Zoe  
Voss, Ilja Bultmann,  
Paula Schindler,  
Luana Greco

Nach *Das merkwürdige Kätzchen* geht es im Ramon Zürchers dritten Teil der „Tier-Trilogie“ erneut um das Konstrukt von Familie, genauer, um deren folgenreiche Zumutungen. Am Vorabend einer Geburtstagsfeier im Anwesen der verstorbenen Eltern, in das Karen mit Mann und Kindern eingezogen ist, trudeln mit ihre Schwester Jule samt Anhang bereits die ersten Gäste ein. In den folgenden ersten Zweidritteln des Films zelebriert er trotz aller großer-Freude-Bekundungen und mehr oder weniger herzlicher Umarmungen die Zerlegung der Beziehungen sowie die Beschädigungen der Einzelnen aufs Böseste - ein Glanzstück analytischer Gemeinheit. Temporäre Solidarisierungen und all' die toll zubereiteten Gerichte, Kinderspiele, die Tiermenagerie und romantische Abendidylle mit Lichterkette und Glühwürmchen und Swimmingpool im Garten kaschieren da wenig, zumal auch das Haus die Vergangenheit in sich trägt. Die Insel im See hat sowieso schon vor den Kormoranen kapituliert. Je länger der Abend dauert, desto surrealer wird es, und mit etwas Fantasie, viel Schlaf, Träumen und dem ein oder anderen reinigenden Feuer scheint es, als könnten sich am nächsten Tag einige Knoten auflösen.

„... präzise inszeniert und gespielt, mit Witz und Ironie erzählt. ...“ [programmokino.de](http://programmokino.de)

„*Der Spatz im Kamin* ist so elegant und raffiniert wie seine beiden Vorgängerfilme und bisweilen auch ähnlich vergnüglich. Zugleich aber gelingt es Ramon Zürcher mit seinen hervorragenden Darstellerinnen und Darstellern ein neues Gleichgewicht des Charmes und des Schreckens zu schaffen, das unter die Haut geht.“ Sennhausers Filmblog





## Die Kinder aus Korntal

Richtig fassungslos war ich, als gegen Ende des Filmes der bis 2022 aktive Geistliche Vorsteher der Brüdergemeinde geradezu dreist Erkenntnisse aus der Soziologie umdreht und die Traumata und psychischen Schwierigkeiten der ehemaligen Heimkinder quasi deren „niederer“ Geburt zuschreibt. Ebenso erschreckend ist die Beschwerde eines gläubigen Ehepaars, wahrscheinlich stellvertretend für dortige Bürger, dass ihre Spenden an die Brüdergemeinde jetzt als Schmerzensgeld für die Opfer verwendet werden.



Internate, Klöster, Waisenhäuser, Sportvereine ... die Liste ließe sich lange fortsetzen. Immer wieder kommen überall neue Fälle von Missbrauch von Schutzbefohlenen ans Licht. 2014 geriet die Evangelische Brüdergemeinde in Korntal, einem beschaulichen Ort in der Nähe von Stuttgart, in den Fokus. Ein ehemaliger Zögling hatte sich aufraffen können, mit seiner Geschichte an die Öffentlichkeit zu gehen, anstatt sich umzubringen, wie einige seiner früheren Leidensgenossen. Daraufhin meldeten sich über 170 weitere Betroffene, die in dem Heim bis weit in die 2000er Jahre hinein ebenfalls systematischer psychischer, körperlicher und/oder sexualisierter Gewalt ausgesetzt waren, ausgeübt von Angehörigen der pietistischen Bruderschaft, Hausangestellten oder sogenannten Pateneltern im Ort. Die Kinder waren Waisen oder kamen aus „schwierigen Verhältnissen“, es gab keinerlei Kontrolle, sie waren ihren Peinigern ausgeliefert. Schwer traumatisiert und nicht selten gebrochen gehen sie als Erwachsene durchs Leben. Sechs von ihnen berichten vom Erlebten, dazu kommen Mitglieder der „Aufklärungskommission“, ranghohe Gemeindemitglieder und Ortsansässige zu Wort.

„Je länger *Die Kinder aus Korntal* läuft, desto deutlicher wird, dass das Einstehen für die schwere Schuld, die die Brüdergemeinde auf sich geladen hat, und eine echte Aufarbeitung der Taten noch lange nicht passiert sind. Vielmehr schwingt unterschwellig immer das Gefühl mit: Jetzt muss es auch mal gut sein mit dieser leidigen alten Geschichte.“ Elisa Reznicek | Haus des Dokumentarfilms

DE 2023, 90 Min., Regie: Julia Charakter, Kamera: Jonas Eckert, Schnitt: Jonas Eckert, Julia Charakter

Film und Gespräch mit Regisseurin Julia Charakter, Bildgestalter Jonas Eckert, Moderator Matthias Katsch vom „Eckigen Tisch“ am 27.9.24 - 18Uhr

## Jenseits von Schuld

Es war ein spektakulärer Fall, der über 100-fache Mord an Patienten in Krankenhäusern, wo der Täter als Pfleger arbeitete, und ging als die größte Mordserie in der bundesdeutschen Kriminalgeschichte ein. Mehreren Dokumentar- und Spielfilmen sowie diversen TV-Dokumentationen liegt er zugrunde. Aber um die Taten geht es hier nicht, sondern um die Familie des Täters. Vier Jahre nach seiner letzten Verurteilung waren die Eltern bereit, sich ein weiteres Mal Fragen zu stellen, vielleicht, weil sie Vertrauen zu den Regisseurinnen gefasst haben, vielleicht auch als eine Ersatztherapie. DE 2024, 81 Min., Regie: Katharina Köster & Katrin Nemec, Kamera: Tobias Tempel



Film und Gespräch mit den Regisseurinnen am So., 22.9., 14Uhr

**Sad Jokes** „Fabian Stumm spielt den schwulen Regisseur Joseph, der mit seiner Freundin Sonya (sehr intensiv: Haley Louise Jones) einen kleinen Sohn hat. Weil Sonya wegen ihrer Depression in der Klinik ist, muss sich Joseph allein um das Kind kümmern, den Alltag meistern, seine neue Filmkomödie vorantreiben und mit seinen Ängsten und Paranoia klarkommen. Neu verlieben will er sich auch noch. Logischerweise kommt er so nicht unbedingt auf zündende Gags, was im Scheitern wiederum sehr lustig ist. Eine ist eine anrührende Geschichte über Verletzlichkeit und Kreativität, zwischen saukomisch und todtraurig, wie sie derzeit in Deutschland wohl niemand sonst hinbekommt.“ Knut Elstermann *DE* 2024, 96 Min., Regie: Fabian Stumm, Kamera: Michael Bennett, Schnitt: Kaspar Panizza, mit Fabian Stumm, Haley Louise Jones, Justus Meyer, Ulrica Flach, Jonas Dassler, Godehard Giese, Marie-Lou Sellem

**Ellbogen** Die Berliner Regisseurin Asli Özarslan verfilmt hier den gleichnamigen Roman von Fatma Aydemir konsequent aus junger, weiblicher, migrantischer Perspektive. Die Protagonistin möchte eigentlich ein für sie normales Leben führen, wehrt sich aber gegen alle ihr von verschiedenen Seiten zugeschriebenen Rollen, in Deutschland wie in der Türkei, und gerät so zwischen alle Stühle. *DE/TK/FR* 2024, 86 Min., Om d&e U, Regie: Asli Özarslan, Kamera: Andac Karabeyoglu-Thomas, Schnitt: David J. Achilles, Ana Branea, mit: Melia Kara, Doğa Gürer, Jale Arıkan

## Vorschau ...

**Dahomey** November 2021: 26 Kunstschätze des Königreichs Dahomey verlassen Paris und kehren in ihr Herkunftsland, das heutige Benin, zurück. Zusammen mit Tausenden anderen Gegenständen wurden sie 1892 von französischen Kolonialtruppen geraubt. Doch wie sollen die zurückkehrenden Objekte empfangen werden, in einem Land, das sich während ihrer Abwesenheit stark verändert hat? Unter den Studierenden der Universität von Abomey-Calavi in Benin entflammt eine politische Debatte. *Berlinale 2024: Goldener Bär FR/SN/BJ* 2024, 67 Min., Französisch, Fon, Englisch OmU, Regie: Mati Diop, Kamera: Josephine Drouin Viillard, Schnitt: Gabriel Gonzalez (ab 24.10.)



**No Other Land** Basel Adra, ein junger palästinensischer Aktivist aus Masafer Yatta im Westjordanland, kämpft seit seiner Kindheit gegen die Vertreibung seiner Gemeinschaft durch die israelische Besatzung. Er dokumentiert die schrittweise Auslöschung der Dörfer seiner Heimatregion, wo Soldat\*innen im Auftrag der israelischen Regierung nach und nach Häuser abreißen und ihre Bewohner\*innen vertreiben. Irgendwann begegnet er Yuval, einem israelischen Journalisten, der ihn in seinen Bemühungen unterstützt. Eine unwahrscheinliche Allianz entsteht. Die Beziehung der beiden wird durch die enorme Ungleichheit zwischen ihnen zusätzlich belastet: Basel lebt unter militärischer Besatzung, Yuval frei und ohne Einschränkungen. Der Film eines palästinensisch-israelischen Kollektivs vierer junger Aktivist\*innen entstand als Akt des kreativen Widerstands auf dem Weg zu mehr Gerechtigkeit. *PS/NO* 2024, 95 Min., Arabisch, Hebräisch, Englisch OmU, Regie & Schnitt: Basel Adra, Hamdan Ballal, Yuval Abraham, Rachel Szor, Kamera: Rachel Szor (ab 7.11.)



fsk Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2  
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -  
 Tel: 6142464, U-Bahn: U1 Kottbusser Tor,  
 U8 Moritzplatz - Bus: M29, 140, N8 Eintritt:  
 9 €, ermäßigt: 8 € (Schüler, Studenten, Gildepass),  
 Berlinpass: 6,50 €, bei Überlänge: >130Min.:  
 +1 €, >145Min. +1,50 €, 2x Geschenkgutschein: 18 €,  
 10er Karte (gültig für max. 2 Personen pro Vorstellung): 75 €. Kulturpass, Mubi Go  
 und die Cineville Abo Karte gehen auch Vorbestellung: 030 6142464 email:  
 post@fsk-kino.de Internet: www.fsk-kino.de - Das Kino ist rollstuhlgeeignet.



Das fsk ist ein unabhängiges Kino.  
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist  
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme  
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:

**INDIEKINO**BERLIN

Cineville



Coupon ausschneiden und herschicken

Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach  
 Hause 10/24

per Post an:

Four horizontal white bars for entering an address.

per email-Anhang (ca. 1MB, pdf) an:

One horizontal white bar for entering an email address.



Die Daten werden ausschließlich für den Heftversand verwendet  
 und nicht an Dritte weitergegeben. Die Einwilligung zur  
 Speicherung Ihrer persönlichen Daten und ihrer Nutzung für den  
 Versand können Sie jederzeit widerrufen.

